



Geschäftsführerin Carola Weitner-Kehl inmitten des tiw-Vorstands (von links): Winfried Pink, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (Vorsitzender) und Paul-Werner Huppert.

Grundstücksverkäufe helfen bei Entschuldung

Viertes Studentenwohnheim entsteht am Exer.
Ein Cowork-Space in Halle 37 wird es aber nicht geben.

Das Technische Innovationszentrum Wolfenbüttel (tiw) geht mit großen Schritten seiner vollständigen Entschuldung entgegen. Der Verein hatte in den vergangenen Jahren mit kostspieligen Sanierungen der denkmalgeschützten Gebäude auf dem Ex-Kasernengelände Am Exer zu kämpfen. „Nun sehen wir aber Licht am Ende des Tunnels“, erklärte bei der Jahresversammlung der Vorstandsvorsitzende, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach.

Es sind nicht zuletzt Grundstücksverkäufe, die zu der positiven Entwicklung beitragen, wie Umbach und Geschäftsführerin Carola Weitner-Kehl erläuterten. So wird im vierten Quartal 2019 die marode Halle Am Exer 41 verkauft und abgerissen. „An dieser Stelle entsteht ein weiteres, dann viertes Studentenwohnheim“, freute sich Umbach, der von einer guten Auslastung der bisherigen drei Wohnheime sprach.

„Kein Wunder, dass die Baufirma gro-

ßes Interesse daran hat, ein weiteres Haus zu bauen. Damit scheint mir der Bedarf am Exer dann allerdings auch befriedigt zu sein.“

Nach dem Verkauf dieser rund 1000 Quadratmeter verfügt der Verein noch über rund 17.000 Quadratmeter. Die Auslastung sei nach wie vor hoch und lag im Jahre 2018 bei 97,5 Prozent, blickte Weitner-Kehl zurück. Bei fast 1,4 Millionen Euro Netto-Mieteinnahmen standen am Ende des Haushaltsjahres 2018 rund 88.700 Euro Gewinn zu Buche.

Und das, obwohl wieder eine Reihe von Investitionen in Gebäude und Infrastruktur flossen. Noch immer nicht abgeschlossen ist die Dachsanierung Am Exer 10 (rund 1,2 Millionen Euro). „Die Handwerker haben Personalnot“, sagte die Geschäftsführerin. „Wir kommen nicht voran wie geplant.“ Weitere 100.000 Euro (hälftig geteilt mit der Stadt Wolfenbüttel) kostete die Sanierung der Freitreppe vor der Bibliothek. Und gut 80.000

Liebe Leser...

Wer den Exer zuletzt gesehen hat, als er aus den Händen des britischen Militärs an die Wolfenbütteler Zivilgesellschaft übergeben wurde, der wird staunen, wenn er heute über das Gelände geht. Es ist ein moderner Innovations-Campus geworden – mit einer Mischung aus Bildung, Unternehmertum und sozialen Einrichtungen. Die alten Kasernen-Gebäude sind größtenteils saniert, einige Hallen wurden dagegen abgerissen und machen Platz für neue Häuser – in diesem Fall: ein viertes Studentenwohnheim.



Wolf-Rüdiger Umbach,
tiw-Vorstand.

(Mehr dazu auf den Seiten 1 und 3)

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Newsletters.

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach,
Vorstandsvorsitzender des tiw

Euro war dem tiw der Abriss und Rückbau der lange brachliegenden, einst militärisch genutzten Tankstelle und der Aufbau einer Elektrotankstelle wert. „Wir freuen uns sehr über diese Kooperation mit den Stadtwerken Wolfenbüttel, die den Strom liefern“, unterstrich Weitner-Kehl. „Bis 2022 ist an zwei Zapfstellen kostenloser Strom zu haben.“

Überhaupt entwickle sich die Ostseite des Exer fantastisch, betonte Umbach. „Wir haben die ehemalige Tankstelle abgerissen und die Grünanlagen aufgewertet. Nun ist nur noch eine alte Halle übrig, dann haben wir in diesem Bereich das gleiche Niveau wie auf der Westseite erreicht.“ Außerdem werde das im Exer-Masterplan fixierte Ziel umgesetzt, erinnerte der ehemalige Ostfalia-Präsident: „Abgängige Hallen abreißen und hochwer-

Fortsetzung auf Seite 2.

tiw-Team hat sich neu aufgestellt

Neue Gesichter in der Geschäftsstelle des tiw: Zum Team hinzugekommen sind Irene Tarant (Assistentin der Geschäftsführung) und Julia Pinkepank (Buchhaltung). Sie ergänzen die Verwaltung rund um tiw-Geschäftsführerin Carola Weitner-Kehl, Jonas Büttner (Facility Manager) und René Durant (Hausdienst/-technik).

Pinkepank ist seit Mai im Team. Die Wolfenbüttelerin war zuvor unter anderem in einer Bildungseinrichtung in Braunschweig tätig. Sie freut sich jetzt auf die neuen Aufgaben im tiw – und auf den kürzeren Weg ins Büro.

Tarant war zuletzt im Arbeitgeberverband Braunschweig tätig. Die Helmstedterin hatte sich aus familiären Gründen für eine Auszeit vom Berufsleben entschieden. „Dann habe ich die Anzeige vom tiw gesehen und mich sofort beworben“, sagt Tarant, die das tiw schon zu AGV-Zeiten kannte. „Ich finde die Arbeit hier interessant und freue mich auf die neuen Aufgaben“, sagt Tarant.



Stets im Einsatz für die Mieter und Mitglieder des tiw: Geschäftsführerin Carola Weitner-Kehl (vorne, Mitte) und (weiter im Uhrzeigersinn) Irene Tarant, Jonas Büttner, René Durant und Julia Pinkepank.

Fortsetzung von Seite 1.

tige Immobilien errichten, die sich der Optik des Gesamtensembles anpassen.“

Diese letzte Halle (AE37) ist ebenfalls denkmalgeschützt, darf also nicht abgerissen werden. „Wir wollten dort ein Coworking-Space einrichten“, berichtete das Führungsduo. Der Bedarf an solchen offenen Flächen, in denen sich junge Menschen und Gründer treffen und arbeiten können, sei groß. „Wir hatten sogar schon ein komplettes Konzept inklusive Förderzusagen.“ Der Zukunftsfonds Asse wollte sich mit 1,5 Millionen Euro beteiligen, außerdem Stadt und Landkreis Wolfenbüttel mit

jeweils 100.000 Euro.

„Doch obwohl das ein schönes Projekt ist, haben wir davon Abstand genommen“, erklärte Umbach. Denn trotz günstiger Finanzierung wäre für das tiw ein Unsicherheitsfaktor geblieben: „Das Bauherrenrisiko.“ Was dort für unangenehme Überraschungen warten im Untergrund der ehemaligen Kaserne (Baujahr: 1936), weiß niemand. Bauzeit und Baukosten sind stets unsicher. „Es ist Am Exer noch keinem einzigen Architekten gelungen, innerhalb seiner Kostenschätzung zu bleiben“, erinnerte sich Umbach, der einst die Übergabe der Immobilie aus dem Besitz der englischen Armee in die zivile Nutzung begleitet hatte.

„Ein solches Risiko können und wollen wir dem Verein nicht aufbürden – schließlich haben wir viel geschafft auf dem Weg des Schuldenabbaus.“ Er plädierte für eine kleine Lösung in mehreren Räumen Am Exer 10, wenn dort 2020 ein Großmieter auszieht. Das begrüßte auch Vorstandsmitglied Winfried Pink, der auf eine aktuelle Offensive der Bundesregierung hinwies: „Sie will Homeoffice fördern. Das läuft einer großen Nachfrage beim Coworking entgegen.“ Auch sein Vorstandskollege Paul-Werner Huppert warnte davor, dem Verein tiw neue Belastungen aufzusatteln: „Das würde uns überfordern.“

Vielmehr sollen weitere Verkäufe die finanzielle Entlastung beschleunigen. Der ehemalige Hubschrauber-Landeplatz zwischen den Technologie-Gebäuden (TG) 1 und 2 wird an die Stadt verkauft. Zudem diskutiert der Verein die Errichtung eines Kindergartens, da die Stadt einen gewissen Bedarf angemeldet hat. Und schließlich ist eine Lagerhalle von rund 1000 Quadratmetern Grundfläche in Planung.

„Mal sehen, ob wir die nach dem Bau verkaufen oder selbst vermieten“, sagte Weitner-Kehl. „Der Bedarf an Lagerflächen ist enorm.“ Überhaupt zeigte sich der Vorstandsvorsitzende bester Laune. „Von unseren Hochschulden von zehn Millionen Euro in 2012 sind wir weit entfernt, Ende 2019 sollen es knapp 6,7 Millionen sein – und in zehn bis zwölf Jahren können wir schuldenfrei sein.“

Vorstand und geschäftsführende Vorstand des Vereins (40 Mitglieder, 53 Mieter) wurden einstimmig entlastet, ebenso einstimmig passierte der Haushaltsplan 2019 die Versammlung. Wolf-Rüdiger Umbach entließ die Mitglieder – unter denen diesmal auch Landrätin Christiana Steinbrügge und Bürgermeister Thomas Pink saßen – mit einem ungewohnt optimistischen Ausspruch: „Wir hatten ein gutes Jahr, aber das nächste wird noch besser.“

Impressum



Geschäftsführerin:

Dipl.-Kauffrau
Carola Weitner-Kehl
Telefon: 0 53 31 - 9 35 98 42
Telefax: 0 53 31 - 88 78 19
c.weitner-kehl@tiw-wf.de

Technisches Innovationszentrum Wolfenbüttel
Am Exer 10 b, 38302 Wolfenbüttel

V.i.S.d.P.: Regio-Press GmbH Wolfenbüttel,
Telefon: 05331 - 90 92-0, www.regiopress-wf.de

Die Veranstalter Frank Wöstmann (von links), Carola Weitner-Kehl und Dietrich Behrens.



Ein Abend für (Jung)-Unternehmer

Am 26. September gibt es wieder interessante Vorträge und den beliebten Visitenkartentausch-Plausch.

Zum bereits neunten Mal kommen Unternehmensgründer, Gründungswillige und Netzwerker beim Wolfenbütteler Jungunternehmerabend zusammen. Die Veranstalter Regio-Press, die Wirtschaftsförderung der Stadt Wolfenbüttel und das tiw laden am Donnerstag, 26. September, um 18 Uhr ins DRK-Solferino (Am Exer 17) ein.

Gründer und Unternehmer aus Wolfenbüttel präsentieren in kurzen Vorträgen ihre Unternehmens- und Gründungsgeschichte. Anschließend wählt das Publikum den Gründer des Abends. Der Sieger erhält Agenturleistungen im Wert von 500 Euro – ausgelobt von der Agentur Regio-Press.

„Ziel des Abends ist es, einer breiten Öffentlichkeit die unternehmerische Gründervielfalt Wolfenbüttels zu präsentieren“, erklärt Carola Weitner-Kehl, Geschäftsführerin des tiw. Es seien immer interessante Geschichten und Biographien dabei, die einen manchmal auch überraschen. „Das lockere Format der Veran-

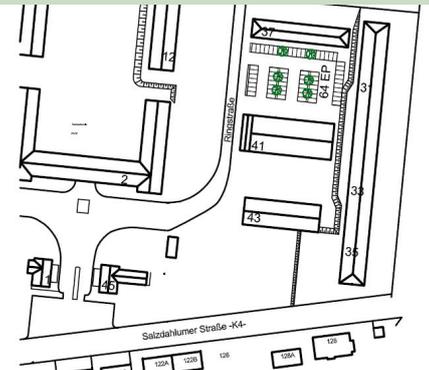
staltung, die Nähe zu allen Beteiligten und der lockere Umgang aller Teilnehmer miteinander – das macht diesen Abend jedes Mal besonders“, freut sich Wolfenbüttels Wirtschaftsförderer Dietrich Behrens auf die Veranstaltung.

Beim anschließenden Visitenkartentausch-Plausch stehen alle Vortragenden zum Gespräch bereit. „Die Jungunternehmer können sich untereinander kennenlernen und Kontakte zu Experten aufbauen“, erklärt Weitner-Kehl. So stehen weitere Ansprechpartner an dem Abend zur Verfügung: Etwa Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung des Landkreises Wolfenbüttel, der Ostfalia, NBank Braunschweig, der IHK Braunschweig, der Allianz für die Region und Mitglieder des Wolfenbütteler Beraternetzwerkes Existenz und Zukunft.

Bitte anmelden:
Tel. 05331 / 935 98 43
oder info@tiw-wf.de



Beim Jungunternehmerabend stellt das tiw auch stets alle Gemälde aus der Reihe „Erfolgsgeschichten am Exer“ aus.



© 2009

Ein Ausschnitt aus dem Masterplan von 2009 zum Thema Parkplatzsituation.

Masterplan zur Entwicklung des Exers schreitet voran

Der vom tiw initiierte Masterplan zur Entwicklung des ehemaligen Wolfenbütteler Kasernengeländes Am Exer wird kontinuierlich umgesetzt und fortgeschrieben. Die „Ur“-Fassung stammt aus dem Jahr 2009. Der Arbeitskreis Masterplan reagiert aber selbstverständlich regelmäßig auf neue Entwicklungen.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Umgang mit den Hallen 39, 41 und 43. Vor zehn Jahren hieß es im Masterplan: „Diese Hallen, die auch in der Liste der denkmalwürdigen Gebäude als nicht erhaltungswürdig eingestuft werden, sollen abgerissen und die frei werden Flächen zu Parkplätzen hergerichtet werden.“ Für Halle 39 wurde dies 2016 umgesetzt. Dabei sind 88 Parkplätze entstanden.

„Weitere Parkplätze wurden dann allerdings nicht geschaffen, sondern es wurden den Flächen eine hochwertigere Nutzung am Bedarf der Zeit - Schaffung von Wohnraum für Studenten - zugeführt. In 2017 wurde also die Halle 43 in Verbindung mit der Schaffung von neuen Studentenwohnungen abgerissen und nunmehr erfährt die Halle 41 Ende 2019 das gleiche Schicksal“, erläutert tiw-Geschäftsführerin Carola Weitner-Kehl. Mit dem Bau des vierten Studentenwohnblocks (zusammen 69 Apartments) wird die Unterbringungsquote (= Anteil der Studentenwohnplätze an der Studierendenzahl) auf sechs Prozent angehoben. Angestrebt werden ca. elf Prozent. Die Auslastung der bestehenden Wohnungen liegt aktuell bei 99,7 Prozent.



Verspielte Details und schwungvolle Linien prägen die Möbel, die Izzettin und Sarah Sidar vertreiben. Das Paar hat bei der Suche nach passenden Möbeln für ihre Wohnung eine Marktlücke gefunden.

Qualität und Charakter aus der Türkei

Seit Juli vertreiben Sarah und Izzettin Sidar vom Exer aus Möbel, die sich nicht in jedem Einrichtungshaus finden lassen.

Für Sarah und Izzettin Sidar begann die Idee zu Sweet Dreams, als sie 2016 ihr erstes Kind erwarteten. Auf der Suche nach Möbeln für das Kinderzimmer ihres Sohnes fanden sie nicht, was sie suchten. „Egal wohin wir fuhrten, es sah alles gleich und schlicht aus“, erinnert sich Sarah Sidar. Bei einem gemeinsamen Urlaub in der Türkei, der Heimat von Izzettin Sidar, fanden sie, was sie suchten: Verspielter und bunter, mit kindgerechten Motiven. Zurück in Deutschland waren auch Freunde, Verwandte und Bekannte begeistert. 2017 eröffneten sie in der Wallstraße ein Geschäft für außergewöhnliche Wohn- und Schlafzimmerelemente.

Aber die Räume kamen schnell an ihre Grenzen. „Die Ausstellungsfläche reichte nicht, wir konnten gar nicht alles zeigen, was wir wollten. Außerdem gab es regelmäßig Probleme, wenn ein Lkw mit unseren Lieferungen die ganze Straße blockierte“, erzählt die junge Frau. Auch Laufkundschaft gab es kaum. Stattdessen wuchs ihr Internetauftritt. Über Facebook, Instagram und eBay-Kleinanzeigen kamen immer mehr Anfragen und Bestellungen aus dem gesamten Bundesgebiet, teilweise auch aus dem europäischen Ausland. „Wir setzen auf hochwertige Möbel und verkaufen nur das, was wir uns auch mit zwei kleinen Kindern in die Wohnung stellen würden. Allerdings hat das auch seinen Preis und wir können jeden verstehen, der vor

dem Kauf einen persönlichen Eindruck haben möchte“, erklärt Sarah Sidar, warum viele Kunden trotzdem gerne vorbei kommen.

Den Kontakt zu den Möbelherstellern bauten die beiden auf Möbelmessen in der Türkei auf. Bevor ein Stück in die Auswahl von Sweet Dreams aufgenommen wird, besucht Izzettin Sidar die Unternehmen persönlich und verschafft sich einen Eindruck. Nur wenn für ihn Qualität, Herstellungsbedingungen und der persönliche Kontakt zueinander passen, bestellt er Ausstellungsstücke für das Geschäft in Deutschland. Dort hält Ehefrau Sarah die Geschäfte am Laufen: „Ihm liegt das Handeln mit den Herstellern, mir der Kontakt zu unseren Kunden, so hat sich unsere Arbeitsteilung einfach ergeben.“

Im Frühling 2019 nahm sie auf der Suche nach neuen Räumen Kontakt zur Stadt Wolfenbüttel auf, kurz darauf standen sie das erste Mal auf dem Exer. Anfang Juli war es dann soweit und sie eröffneten die neuen Räume Am Exer 27: In drei großen Lagerräumen präsentieren sie Wohnzimmermöbel im Chester- und Barockstil sowie Esstische, Stühle, Beistelltische und Schlafzimmerelemente. Auch Gardinen und Lampen haben sie mit ins Programm genommen. „Auf vielen der Sofas liegen Mappen mit Stoffmustern, denn die Farb- und Stoffwünsche seien so individuell wie die Kunden selbst.

Viele der Möbel werden nach Kundenwunsch gefertigt, trotzdem sei die Lieferzeit nicht sehr viel länger, als bei herkömmlichen Möbelketten. Vier bis zwölf Wochen nach der Bestellung kommen die Lieferungen am Exer an, werden einzeln geprüft und von hier aus zu den Kunden gesandt.

„Von den großen Möbelhäusern heben wir uns durch individuelle, ausgefallene Möbel ab. Und von den kleineren durch die Qualität und den Service“, erklärt Sarah Sidar.



Izzettin Sidar Anfang Juli bei der Einweihung seines Möbelgeschäfts Sweet Dreams in den Hallen Am Exer 27.